

About Natsume

Von bienenstich

Kapitel 8: 08 - Leidenschaftlich [Cold]

oOo

*We kiss
The Stars
We writhe
We are*

*Your name
Desire
Your flesh
We are*

*Cold
We're so cold
We are so
Cold
We're so cold*

*Your mouth
These words
Silence
It turns
Humming
We laugh
My head
Falls back*

„Cold“ – Static X

Ich habe es nachgeschlagen. Das Wort „leidenschaftlich“. Da stand etwas von „lebhaft“, „übermäßiger Gefühlsdrang“ und von „ungezügelter Begierde“.

Meine weiblichen Sempais, Kameraden und Kohais sind alle (ausnahmslos alle!) der Meinung, dass Natsume, sollte es jemals passieren (Gott, bewahre uns!) ein unglaublich leidenschaftlicher Liebhaber sein wird.

Allerdings will das Bild von einem „lebhaften“ Natsume, der von einem „übermäßigen Gefühlsdrang“ gepackt „ungezügelt“ umherläuft nicht in meinen Kopf.

Die anderen Mädchen sind sich allerdings sicher, meinten sie.

Früher oder später würde Natsume- Kun, der wahrscheinlich mit dem Augen, Händen, Körper (Da gab es noch mehr!) eines leidenschaftlichen Liebhabers geboren wurde, auch diese „ungezügelter Begierde“ gegenüber einer Frau (oder einem Mann, was, wenn ihr mich fragt, einiges erklären würde) zeigen.

Und wenn es soweit sei, würden sie da sein- An Ort und Stelle.

Ich habe ihnen das logischerweise nicht geglaubt, da ich Natsume schon sieben Jahre lang kannte und außer seinen „ungezügelter“ Lüstlingsattacken sonst keine Art von „ungezügelter Begierde“ erkennen konnte.

Doch selbst Hotaru war anderer Meinung. Sie sagte, dass die anderen Mädchen Recht hatten und dass Natsume früher oder später auch diese Seite finden würde oder schon längst gefunden habe.

Ich glaubte ihr nicht, wobei sie mir aber versicherte, dass ich ganz sicher dabei sein werde, sollte er es je zum Ausdruck bringen.

Will sie es fotografieren?!

Ich war mir sicher, wirklich sicher, dass mir diese Erfahrung erspart bleiben würde. Wie man sich doch irren kann. Der Tag an dem der Himmel über mir zusammenbrach war ein viel zu heißer Julitag.

Ich war in der Blüte meiner Jugend, als mich dieser Sturm überrannte und jegliches Weltbild zerstörte.

Wir hatten an jenem Tag einen Mathetest geschrieben und als ob das nicht Energie verzehrend genug war, hatte ich im Übrigen fast gar nicht geschlafen und das Mittagessen obendrein auch noch verpasst.

Kurzum, es war ein gelungener Tag. Man bemerke bitte den Sarkasmus!

Ich hatte mich mit den anderen unter die Bäume vor den Wald gesetzt und über den Test geredet, oder besser, die anderen haben geredet. Ich war irgendwann so niedergeschlagen über die Ergebnisse, zu denen die anderen kamen, dass ich sie ausklickte und in den Himmel starrte.

So bemerkte ich auch nicht, dass sie nacheinander alle gegangen waren, bis ich nur noch alleine da saß.

Da der Nachmittag noch jung war, als ich wieder zu Bewusstsein kam, beschloss ich, noch einen Happen zu essen und vielleicht ein Nickerchen zu machen.

Also stand ich auf, drehte mich um und knallte volle Kanne in Natsume.

Ich weiß noch, dass ich mich fragte, was er hier mache und warum er, zum Kuckuck,

genau jetzt hier aufkreuzen musste und meine Laune, die sowieso schon einen Tiefpunkt erreicht hatte, neue Bestleistungen erreichen lassen musste. Aber das war dann schon alles.

Ich knallte hart gegen ihn, so hart, dass es mich eine Schritte zurück stolpern ließ und sodass er nach meinen Oberarmen griff und wartete bis mein Gleichgewicht wieder hergestellt war.

Ich hätte wissen müssen, dass was nicht mit ihm stimmte, als er meine Arme nicht mehr los ließ.

Ich hätte wissen müssen, dass was nicht mir ihm stimmte, weil er mir intensiv in die Augen blickte.

Aber, da ich nun in erster Linie überrascht war, starrte ich ihn erschrocken an und stotterte ein paar Wörter aus, die ihm eigentlich hätte sagen sollen: „Lass sie los!“, „Was machst du denn?“ und „Durch welches Loch kamst du schon wieder gekrochen?!“.

Aber egal, wie sehr ich zappelte, wie sehr ich zog und ihn fragte, was los war, er ließ mich nicht los und blickte mich weiter an.

Und dann... lächelte er mich höhnisch an.

Das war doch die Höhe!

Ich wusste nicht wie, aber die Wut schien mir für einen kurzen Moment neue Kräfte zu verleihen und ich versuchte nach ihm zu treten. Er wich geschickt mit einem Schritt zur Seite aus, bevor er mich in den Schatten des Baumes trieb und völlig unvermittelt auf den Mund küsste.

Auf einmal war es still und mein ganzer Körper erwachte wie aus einem tiefen Schlaf.

Meine Lippen fingen an zu kribbeln, meine Finger und alle Körperteile, die Natsume beabsichtigt oder unbeabsichtigt berührte, taten es meinen Lippen gleich.

Mein Verstand war wie vernebelt und ich konnte nicht anders, wie auf meinen Körper zu hören, die Augen zu schließen und die Explosionen unter meiner Haut und tief in meinem Inneren zu genießen.

Natsumes Hände waren warm und glitten von meinem Oberarm in mein Haar und zogen mich noch näher an ihn. Und ich... ich brauchte Luft!

Ich zappelte ein bisschen und Natsumes Lippen ließen zwar von meinen ab, allerdings nicht von mir. Und während ich einen scharfen Luftzug nahm, wanderten Natsumes Lippen zu meinem Nacken.

Ich konnte nicht anders. Ich fing an zu kichern.

„Das kitzelt.“, sprudelte es aus mir heraus.

Sofort waren seine Lippen verschwunden und seine Augen funkelten mich wütend an.

Ich sah, wie er versuchte sich zu beherrschen, um nicht in Wut auszubrechen. Er nahm Abstand und seine Hände ließen von mir ab und ballten sich zu Fäusten.

„Werd endlich erwachsen!“, sprach er wütend, machte kehrt und stolzierte davon.

Leidenschaftlich. Ungezügelt.
Sie hatten Recht.

oOo